

Auf den Spuren der Weinbauern...

Auf dem "Camino del Aqua y Piedra" durch das Vall de Pop

Hin- und Rückwanderung

Talort:	Senija
Ausgangspunkt:	Senija, 235m
Gehzeit:	ca. 3,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 275 Hm
Länge:	ca. 12 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade und landwirtschaftl. Sträßchen
Orientierung:	einfach, gelb markiert
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Lliber, Jalon und Senija
Karte:	Turistinfo Jalon
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W226

Bei seiner Geburt in der Sierra de Alfáro wusste der Rio Gorgos sicher noch nicht, welch hübsche Landschaft er auf seinem 53 Kilometer langen Weg durchfließen würde. Kurvig winder er sich durch das Vall de Pop, das umgeben von attraktiven Bergen ein Eldorado für Naturliebhaber ist. Besonders bekannt und Ziel vieler Touristen ist dabei der Weinort Jalon, der mit einer großen Bodega und vielfach prämierten Weinen die auswärtigen Besucher anzieht. Aber auch zur Zeit der Mandelblüte ist das Vall de Pop ein heißer Tipp.

Die hübschen kleinen Dörfer versprühen immer noch urigen Charme und laden mit ihren netten Restaurants zu einem Besuch ein. Etliche Verbindungswege durchziehen das Tal, besonders hervorzuheben dabei ist der neu ins Leben gerufene „Camino del Agua y Piedra“. Die nachfolgend beschriebene Route führt als Hin- und Rückwanderung auf diesem markierten Weg vom kleinen Weiler Senija, vorbei an Weinfeldern über Lliber nach Jalon, wo sich der urige Weinort zum Besichtigen anbietet.

Anfahrt: Fahren Sie auf der N 332 oder Küstenautobahn nach Benissa. Am nördlichen Ortsende von Benissa zweigen Sie im Kreisel ab nach Senija. Von da sind es genau 2,3 km bis Senija, wo Sie die erste Straße rechts in den Ort nehmen. Diese breite Straße fahren Sie bis zum Ende und parken gegenüber des „Trimmplatzes für Senioren“ (Höhe 235m).

Von Ihrem Parkplatz beim Senioren-Trimmplatz gehen Sie nach links und biegen nach wenigen Metern in den Cami de Costera nach rechts. Dieser kleinen Straße folgen Sie, bis diese nach 500 Metern in den mit einem gelben Strich markierten Wanderweg „Cami Vell de Lliber“ übergeht. Schon bald beeindruckt die zahlreichen, zum Teil noch gut erhaltenen Trockenmauern, die im Mittelalter von den Mauren geschaffen wurden, um dem Land wichtige Anbauflächen abzutrotzen. Nach der Maurenvertreibung lagen die Felder lange Zeit brach, lebten aber nach der christlichen Neubesiedelung wieder auf.

Man baute hier hauptsächlich Getreide an, erst durch die im 18. Jahrhundert in Frankreich aufgetretene Rebenkrankheit „Filoxera“, welche den Weinanbau zu Erliegen brachte und die

Preise dafür sprunghaft ansteigen ließ, kam man auf die Idee, es hier an der Costa Blanca mit dem Weinanbau zu versuchen. Das Geschäft florierte lange Jahre sehr gut, bis die Rebenkrankheit auch hierher kam. Mittlerweile hat man resistente Rebsorten entwickelt, der Rebenanbau funktioniert wieder und die Trockenmauern betrachtet man einmal mehr als ein unverwechselbares und wertvolles Kulturgut.

Hat man eine kleine Anhöhe erreicht, genießt man den ersten umfassenden Blick auf das Vall de Pop. Wie gemalt liegen die Orte Lliber und Jalon im Tal, geschützt von den Bergriesen der Sierras de Carrascal und Solana.

Erreicht man eine kleine Teerstraße, achtet man auf die Markierung, die geradeaus leicht abwärts führt. Doch schon nach etwa 100 Metern biegt man nach rechts auf einen schmalen Pfad ab. Hier lässt es sich bequem durch den bewaldeten Talgrund schlendern, grüne Berghänge und unverfälschte Natur vor Augen. Wenn man nach insgesamt 2,2 km auf die Verbindungsstraße Jalon-Senija trifft, folgt man dieser zwanzig Meter nach rechts, um dann nach links auf dem geteerten Forstweg durch ein Waldstück geradeaus weiter zu wandern. Nach 400 m kommt links ein markierter Abzweig, dem man folgen könnte, er führt mittels einer kleinen Schleife wieder auf den markierten Hauptweg.

Der ursprüngliche Hauptweg führt auf der Straße geradeaus weiter und senkt sich hinab zu den Weinfeldern „Pla de les Vinyes“. Gut markiert nähert man sich dem hübschen Ort Lliber an, wo man auf die traditionellen Riu Raus aufmerksam wird. Das sind Häuser mit runden Bögen, unter denen die Weintrauben zum Trocknen aufgehängt werden. Diese Rosinen waren und sind immer noch von ganz besonderer Qualität und sehr beliebt.

Der von ländlichem Charme geprägte Ort, wo noch Tradition und Ursprünglichkeit zählen, bietet sich für eine kleine Stippvisite an. Hübsch anzusehen sind der historische Ortskern und die beiden Kirchen aus dem 19. Jahrhundert.

Danach folgt man weiter der gelben Markierung, die am Ende des Ortes nach rechts entlang des mit Oleander verschönten Rios Girona weiter führt. Dieser Fluss, auch Rio Jalon genannt, mündet bei Jávea ins Mittelmeer und ist die meiste Zeit des Jahres trocken. Nach heftigen Regenfällen aber zeigt er sich von einer ganz anderen Seite und hat schon so manchen Schaden angerichtet.

Von früheren Zeiten und mühsamer Arbeit erzählt dann die alte Mehlmühle von Lliber „Molino Giner“ aus dem 19. Jahrhundert, die am Wegesrand für eine kleine Abwechslung sorgt.

Nach etwa 1,75 Stunden Gehzeit und 6 gewanderten Kilometern trifft man im Weinort Jalon auf die Hauptstraße. Nun sollte man sich die Zeit nehmen, den urigen Weinort ein wenig näher kennen zu lernen.

Auch Jalon ist maurischen Ursprungs und hat zurzeit etwa 3000 Einwohner. Besuchen Sie die Bodega, verkosten Sie den zum Probieren bereit gestellten Wein und schauen Sie sich im alten Ortskern etwas um. Hübsch anzusehen ist die im neoklassizistischen Stil erbaute Kirche Santa María mit ihrer blauen Kuppel auf dem Plaza Mayor. An der Hauptstraße findet man die Kapelle Santo Domingo, die eine Zeit lang provisorisch als Pfarrkirche diente. Daneben wurde das völkerkundliche Museum von Jalón errichtet. Der Eintritt ist frei, Öffnungszeiten sind von Montag bis Donnerstag 17-20 Uhr, Samstag von 10-14 Uhr.

Wenn Sie an einem Samstagmorgen unterwegs sind, bietet sich Ihnen der Antiquitätenmarkt zu einem Bummel an, dann allerdings scheint der Ort aus allen Nähten zu platzen.

Die geliebte Wandereinsamkeit kommt zurück, wenn Sie nach dieser Stippvisite den Rückweg nach Senija antreten. Die Route ist zwar gleich dem Hinweg, aber jeder Wanderer weiß, dass sich die Landschaft dabei aus einer völlig anderen Perspektive betrachten lässt. Die daran anschließende Etappe, die von Jalon nach Parcent führt, finden Sie im nächsten Wandertipp.